

## Das war ein sehr intensives Erlen-Jahr



Ein so intensives Programm wie 2005 können wir nicht jedes Jahr durchziehen, sonst laufen mir meine geschätzten Vorstandskolleginnen und -kollegen samt Mitarbeitenden davon ...

Aber es war nötig, im abgelaufenen Jahr einige sehr wichtige Entscheide für die Zukunft des Tierparks zu fällen und einige solide Pflöcke einzuschlagen. Im Tierpark haben die Mitarbeitenden die Eulenanlage saniert, die europäischen Sumpfschildkröten eingeführt, das Wapitigehege umgebaut und die Feldhasenanlage erstellt. Dazu ist ein neues Hühnerhaus gekommen. Dann haben wir die Planung für die 1. Etappe

«Erlebnishof» der Parkerweiterung vorangetrieben. Die Baueingabe erfolgte Anfang 2006. Baubeginn soll diesen Sommer sein, sofern die Bewilligung vorliegt.

Höhepunkt des Jahres war das tolle Erlefescht 05 vom 26. bis 28. August 2005 beim Tierpark. OK-Präsident Gino Mazzotti und sein Team haben, unterstützt von vielen Helferinnen und Helfern sowie den Vereinen, der Bevölkerung ein stimmungsvolles Fest geboten. Die Resonanz war hervorragend und bestärkt uns in der Absicht, nicht wieder neun Jahre bis zum nächsten Erlefescht zu warten.

Mit dem Erfolg des Festes von rund 110 000 Franken haben wir die Stiftung Tierpark Lange Erlen unter dem Präsidium von Benjamin Zeuggin errichtet. Die Stiftung soll die Gelder für die Parkerweiterung verwalten und den Verein in seinen finanziellen Aufgaben unterstützen. Damit Gelder für die Stiftung generiert werden, haben wir ein Patronatskomitee unter der Leitung von Peter Lachenmeier geschaffen. Wir erhoffen uns dadurch Kontakte zu Spendern, die den weiteren Ausbau mittragen. Einen grossen Sponsor, der zwei Millionen Franken an die rund drei Millionen der Kosten der 1. Etappe spendet, haben wir, doch dürfen wir den Namen noch nicht nennen. Weitere Sponsoren sind nötig, damit die 1. Etappe voll finanziert ist und wir weitere Projekte wie das Luchsgehege realisieren können.

2005 war intensive Arbeit und grosser Einsatz auf allen Stufen. Ich danke allen Gönnerinnen und Gönnern, den Mitgliedern, Helferinnen und Helfern, den Mitarbeitenden und den Vorstandsmitgliedern sehr herzlich für Ihre Unterstützung. Gemeinsam haben wir auch 2006 einiges vor.

Edwin Tschopp, Präsident

## Umbauten und neue Gehege realisiert



Trotz umfangreicher Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die 1. Etappe «Erlebnishof» der Parkerweiterung wurde der bestehende Tierpark nicht vernachlässigt. So wurde Anfang Jahr die Eulenanlage fertig saniert und für Uhu und Schnee-Eule naturnah ausgestaltet. Erstmals haben wir dabei statt eines Drahtgeflechts ein schwarzes Kunststoffnetz verwendet, das sich bislang gut bewährt hat.

Kostenintensiv war der Umbau des Wapitihirschgeheges mit neuer Umzäunung und Heckenbepflanzung, mit Grüninseln und erweiterten Fluchtmöglichkeiten für die Hirschkühe, wenn ihnen der Stier zu aufdringlich wird. Die neu eingebauten Gestänge haben wir in einem unauffälligen Grünton gestrichen. Das sieht so gut aus, dass wir künftig alle Metallteile im Park so streichen wollen.

Nah beim Affengehege haben wir dank Spendengeldern die neue grosse Feldhasenanlage erstellen können. Diese ist für uns zugleich eine Testanlage, um einerseits neue Gestaltungsmöglichkeiten auszuprobieren und andererseits auch das Zusammenleben mehrerer Tierarten (Steinkauz, Rebhuhn und Feldhase) zu ermöglichen. Diese Erfahrungen werden in weitere Gehegebauten einfließen.

Dank viel Eigenleistung durch das Tierpflegerteam, besonders bei der Feldhasenanlage und beim Gehege der Sumpfschildkröten (Bild), konnten die Kosten reduziert werden.

Es darf festgehalten werden, dass sich die Gebäude des Tierparks Lange Erlen in gutem Zustand befinden und die laufend notwendigen Reparaturen durchgeführt werden.

Martin Cron, Ressort Bau

# Das Jahr bei unseren Tieren im Park

## Sumpfige Gesellen

Gemeinsam mit den Schildkrötenfreunden Regio Basiliensis und der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Schildkröten (SIGS) hat der Tierpark ein Projekt zur Haltung der Europäischen Sumpfschildkröte ausgearbeitet.

Bei der europäischen Sumpfschildkröte handelt es sich um die einzige Schildkrötenart, die in unseren Breiten heimisch ist. Auch heute noch existieren in der Region Basel einige kleinere Bestände. Im August konnte dann Schildkröten-Präsidentin Susan Wermuth unsere neue Schildkrötenanlage einweihen und zehn Tiere unterschiedlichen Geschlechts in ihr neues Reich einsetzen.

Unsere anfänglichen Bedenken, dass die neuen Tierparkbewohner Beute der in der Nähe brütenden

Graureiher werden könnten, ist rasch verflogen, denn die Sumpfschildkröten flüchten bei der kleinsten Gefahr ins tiefe Wasser. So wurden kurz vor dem ersten Kälteeinbruch und dem entsprechenden Rückzug in den Winterschlaf noch alle Tiere beobachtet.

